

Sternenpracht über dem Nationalpark Kalkalpen: „Naturnachtgebiet Eisenwurzen“ als Dark Sky Reserve zertifiziert

Das „Naturnachtgebiet Eisenwurzen“ ist nun offiziell als Dark Sky Reserve zertifiziert und gehört damit zu den größten zusammenhängenden Schutzräumen für natürliche Dunkelheit in Europa. Mit einer Gesamtfläche von rund 2.400 Quadratkilometern erstreckt sich das Gebiet über drei Bundesländer und sechs Schutzgebiete, darunter auch den Nationalpark Kalkalpen.

Unter dem klaren Nachthimmel des Nationalpark Kalkalpen ist die Milchstraße in den Sommermonaten noch deutlich sichtbar – ein Anblick, der mittlerweile selten geworden ist. Tatsächlich leben nur noch rund ein Prozent der Menschen in Europa unter einem natürlich dunklen Nachthimmel. Umso wichtiger also, diese zu bewahren und zu schützen.

Genau aus diesem Grund startete 2023 ein mehrjähriger, gemeinschaftlich organisierter Prozess, der sechs Schutzgebiete wenige Jahre später als „Naturnachtgebiet Eisenwurzen“ vereinen sollte. Dazu wurden umfangreiche Messdaten erhoben und insgesamt neun permanente Messstationen, darunter zwei im Nationalpark Kalkalpen, installiert. Begleitet wurde der Weg zum Naturnachtgebiet von Astrophysiker Stefan Wallner, dem Umweltdachverband und E.C.O. Institut für Ökologie. Im Dezember 2025 erfolgte die Einreichung zur Zertifizierung bei

DarkSky International, im Frühjahr 2026 wurde die hochrangige Auszeichnung verliehen.

„Dass diese besondere Landschaft nun als Naturnachtgebiet ausgezeichnet wurde, ist ein starkes Zeichen für den Wert unberührter Dunkelheit – und ein Meilenstein für eine der größten Dark-Sky-Regionen weltweit“, betont Josef Forstinger, Direktor des Nationalpark Kalkalpen.

Lichtverschmutzung reduzieren

Ein Kernziel des Projekts ist es, den natürlichen Nachthimmel zu bewahren und zu schützen sowie die Lichtverschmutzung nachhaltig zu verringern. In der 975 Quadratkilometer großen Kernzone dürfen im öffentlichen Raum nur Leuchten mit warmweißer Farbtemperatur bis maximal 3.000 Kelvin eingesetzt werden, die nach unten strahlen. In den Pufferzonen kommen möglichst dimmbare und zeitgesteuerte Beleuchtungssysteme zum Einsatz. Langfristig sollen alle Leuchten den internationalen Dark Sky-Richtlinien entsprechen. „Auch private Mitbürger sind eingeladen, mitzuwirken. Mit einem kleinen Klick kann man so viel erreichen: Licht nur brennen lassen, wo und wann es gebraucht wird – das spart auch Energiekosten“, sagt Antonia Zichy, Projektverantwortliche im Nationalpark Kalkalpen.

Schutz der Nacht für Tiere, Pflanzen und Menschen

Der Schutz der Nacht ist dabei nicht nur für den Sternenhimmel wichtig. Nachtaktive Tiere wie Fledermäuse, Amphibien und Insekten profitieren von ungestörter Dunkelheit, ebenso wie Pflanzen, deren natürliche Rhythmen durch künstliches Licht gestört werden können. Auch für den Menschen ist ein intakter Tag-Nacht-Rhythmus entscheidend für Gesundheit, Schlaf und Wohlbefinden. „Der Nationalpark Kalkalpen trägt maßgeblich dazu bei, diese Dunkelheit zu bewahren. Was uns besonders freut: mit ihrem Engagement und bewusstseinsbildenden Maßnahmen können auch die umliegenden Gemeinden die Naturnacht positiv ausweiten“, so Antonia Zichy.

Das „Naturnachtgebiet Eisenwurzen“ im Nationalpark Kalkalpen erleben

Am 22. Mai sowie am 14. August findet in Roßleithen die geführte Nationalpark-Tour „Die Schönen der Nacht – Nachtfalter“ statt. Nach einer Einführung begehen sich die Teilnehmenden im Umfeld der Villa Sonnwend auf die Spur der faszinierenden Nachtfalter und entdecken die beeindruckende Artenvielfalt des Nationalparks bei einem abendlichen Streifzug. Infos und Anmeldung auf www.kalkalpen.at

Text: Sophie Kepplinger / Nationalpark Kalkalpen